

„Sunniten“ gegen „Schiiten“?

Hintergründe der Konflikte und der Gewalt im Irak

mit **Prof. Dr. Walter Sommerfeld**,

Professor für Altorientalistik an der Universität Marburg,



Im vierten Jahr der Besetzung haben sich die Lebensbedingungen im Irak in allen Bereichen weiter verschlechtert, die Gewalt explodierte in unvorstellbarem Maß. Allein in Bagdad werden monatlich 2.000 Gewaltopfer registriert – 70 bis 100 jeden Tag.

Verantwortlich für die eskalierende Gewalt werden vor allem traditionelle Konflikte zwischen Sunniten und Schiiten gemacht. Gewaltausbrüche dieser Art hat es allerdings zuvor in der Geschichte des Landes nicht gegeben, der Irak galt als eines der säkularsten Länder der Region.

Lässt sich die aktuelle Gewalt tatsächlich mit traditionellen Konflikte erklären? Wie bestimmend ist die konfessionelle Zugehörigkeit im politischen Leben, welche sonstigen Konfliktlinien spielen in den aktuellen Auseinandersetzungen eine Rolle, welche Rolle spielen dabei die Besatzungsmächte selbst?

Walter Sommerfeld, Professor für Altorientalistik und Direktor des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) an der Universität Marburg, war im Zuge seiner wissenschaftlichen Arbeit über 50 mal für längere Zeit im Irak und hat auch heute noch intensiven Kontakt zu dort lebenden Kollegen.

Er wird zunächst einige historische Grundinformationen zur Entwicklung der religiösen und politische Kräfte im Irak geben und anschließend auf die Entwicklung nach der Besetzung des Landes durch die US-geführten Truppen eingehen.

Joachim Guilliard, Autor zahlreicher Artikel zum Irak, wird sich in einem weiteren Beitrag der Frage widmen, in welchen Maße die Besatzungstruppen selbst zur Gewalt beitragen.

Die Frage welche Auswege es aus dem Desaster geben kann, wird im Zentrum der abschließenden Diskussion stehen.

Di. 20.3. Diskussionsveranstaltung

20.00 Uhr Haus der Begegnung, Merianstr. 1 (nähe Universitätsplatz)

Veranstalter: Heidelberger Forum gegen Militarismus u. Krieg, Heidelberger Friedensratschlag

Infos u. Kontakt: www.antikriegsforum-heidelberg.de

„Sunniten“ gegen „Schiiten“?

Hintergründe der Konflikte und der Gewalt im Irak

mit **Prof. Dr. Walter Sommerfeld**,

Professor für Altorientalistik an der Universität Marburg,



Im vierten Jahr der Besetzung haben sich die Lebensbedingungen im Irak in allen Bereichen weiter verschlechtert, die Gewalt explodierte in unvorstellbarem Maß. Allein in Bagdad werden monatlich 2.000 Gewaltopfer registriert – 70 bis 100 jeden Tag.

Verantwortlich für die eskalierende Gewalt werden vor allem traditionelle Konflikte zwischen Sunniten und Schiiten gemacht. Gewaltausbrüche dieser Art hat es allerdings zuvor in der Geschichte des Landes nicht gegeben, der Irak galt als eines der säkularsten Länder der Region.

Lässt sich die aktuelle Gewalt tatsächlich mit traditionellen Konflikte erklären? Wie bestimmend ist die konfessionelle Zugehörigkeit im politischen Leben, welche sonstigen Konfliktlinien spielen in den aktuellen Auseinandersetzungen eine Rolle, welche Rolle spielen dabei die Besatzungsmächte selbst?

Walter Sommerfeld, Professor für Altorientalistik und Direktor des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) an der Universität Marburg, war im Zuge seiner wissenschaftlichen Arbeit über 50 mal für längere Zeit im Irak und hat auch heute noch intensiven Kontakt zu dort lebenden Kollegen.

Er wird zunächst einige historische Grundinformationen zur Entwicklung der religiösen und politische Kräfte im Irak geben und anschließend auf die Entwicklung nach der Besetzung des Landes durch die US-geführten Truppen eingehen.

Joachim Guilliard, Autor zahlreicher Artikel zum Irak, wird sich in einem weiteren Beitrag der Frage widmen, in welchen Maße die Besatzungstruppen selbst zur Gewalt beitragen.

Die Frage welche Auswege es aus dem Desaster geben kann, wird im Zentrum der abschließenden Diskussion stehen.

Di. 20.3. Diskussionsveranstaltung

20.00 Uhr Haus der Begegnung, Merianstr. 1 (nähe Universitätsplatz)

Veranstalter: Heidelberger Forum gegen Militarismus u. Krieg, Heidelberger Friedensratschlag

Infos u. Kontakt: www.antikriegsforum-heidelberg.de